



Buchführungsergebnisse spezialisierter Schweinebetriebe in ausgewählten Bundesländern – Wirtschaftsjahr 2023/2024

1. Schweine haltende Betriebe insgesamt

Für das Wirtschaftsjahr 2023/24 standen BMLEH-Jahresabschlüsse von insgesamt 255 Betrieben zur Verfügung. Sie erzielten im Mittel ein Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand in Höhe von 74.495 Euro je Arbeitskraft. Die Liquidität konnte aus betrieblicher Wirtschaftskraft gesichert und die eingesetzten Produktionsfaktoren vollständig entlohnt werden. Die spezialisierten Schweineaufzuchtbetriebe erreichten das beste Ergebnis, die spezialisierten Schweinemastbetriebe hingegen ein wesentlich niedrigeres. Innerhalb der Betriebsarten differierte der Unternehmenserfolg noch stärker als zwischen ihnen (Abbildung 1).

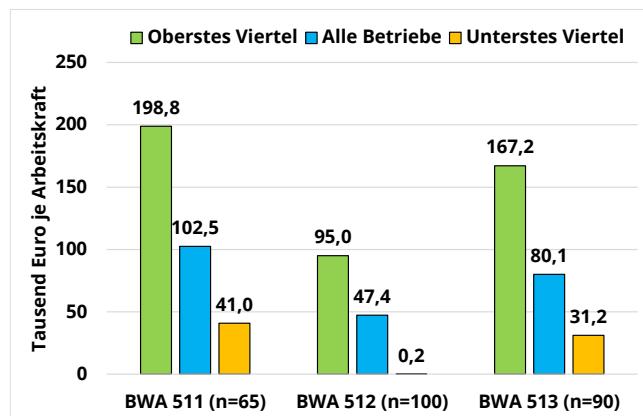


Abbildung 1:
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2023/24, gegliedert nach Betriebstypen¹⁾

Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand der 212 auswertbaren identischen Betriebe betrug im dreijährigen Mittel 54.659 Euro je Arbeitskraft. Die eingesetzten Produktionsfaktoren konnten zu 113 Prozent entlohnt werden (Abbildung 2). Der über drei Jahre gemittelte Anteil der Umsatzerlöse an den betrieblichen Erträgen in Höhe von 89 Prozent zeigt das erhebliche Markt- und Spezialisierungsrisiko.

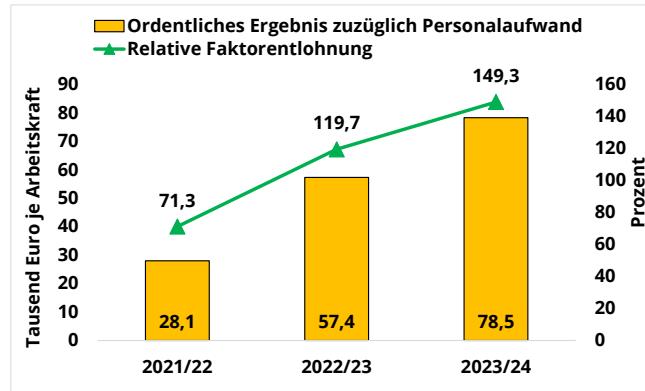


Abbildung 2:
Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in Schweineproduktionsbetrieben (212 identische Betriebe)

Der Anteil der öffentlichen Zahlungen an den betrieblichen Erträgen insgesamt beläuft sich auf rund 6 Prozent und ist damit im Vergleich zu allen anderen Betriebsformen wesentlich niedriger. Nach der Erzeugerpreiskrise in Folge der Afrikanische Schweinepest führte der Angebotsrückgang in der Europäischen Union wegen Bestandsabbau im Wirtschaftsjahr 2022/23 zu einem sehr deutlichen Anstieg der Erzeugerpreise für Ferkel und Mastschweine (Abbildung 3).

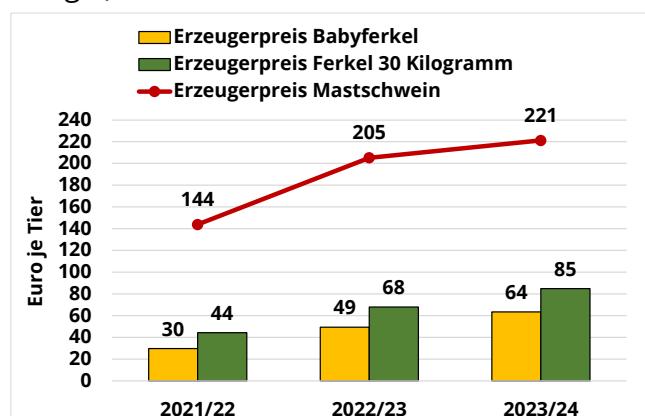


Abbildung 3:
Erzeugerpreise in Schweineproduktionsbetrieben (212 identische Betriebe)

2. Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe

Zu dieser Betriebsgruppe (n=65) gehören klassische Ferkelerzeuger, Jungsauen- und Babyferkelaufzuchtbetriebe. Im Mittel der Stichprobe wurden je Zuchtsau 28,9 Ferkel lebend geboren. Das durchschnittliche Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand betrug 102.477 Euro je Arbeitskraft (vergleiche Abbildung 1).

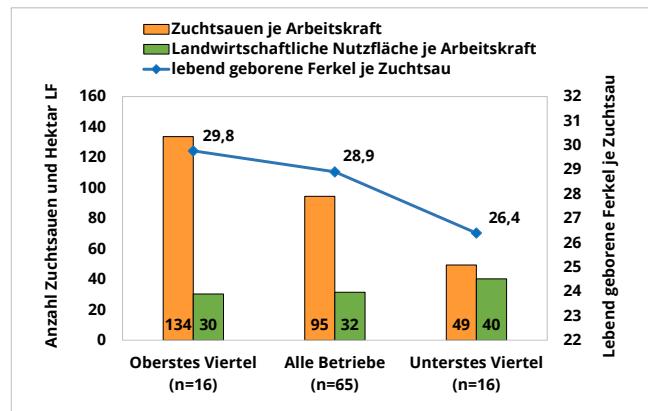


Abbildung 4:
Jahresarbeitsmaß, Flächenausstattung und Tierleistung in Schweineaufzuchtbetrieben im Wirtschaftsjahr 2023/24, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

Erfolgreiche Betriebe betreuten je Arbeitskraft mehr Zuchtsauen, erzielten bessere Tierleistungen (Abbildung 4) und vermarkteten ihre Ferkel zu höheren Preisen. Sie erwirtschafteten je Zuchtsau mehr Umsatzerlöse und verzeichneten den geringeren Materialaufwand, somit den effizienteren Betriebsmitteleinsatz (Abbildung 5).

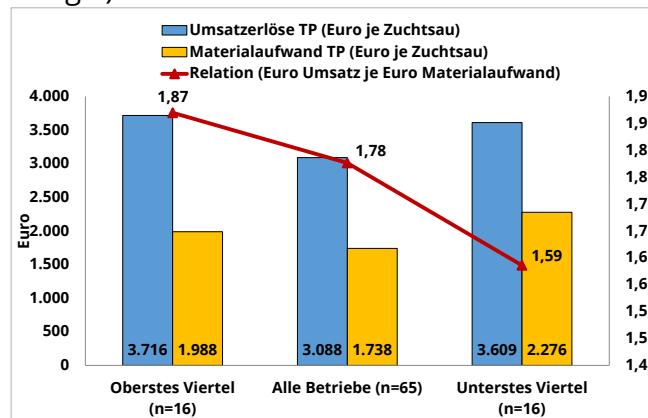


Abbildung 5:
Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

In der Gruppe der weniger erfolgreichen Betriebe sind einige ökologisch wirtschaftende

Betriebe enthalten. Trotz deutlich niedrigerer Rentabilität erreichten auch diese Betriebe im Durchschnitt bei gesicherter Liquidität eine nahezu vollständige Faktorentlohnung.

Die wirtschaftliche Entwicklung der 45 identischen Schweineaufzuchtbetriebe (Abbildung 6) spiegelt im Wesentlichen die jeweilige Marktsituation wider. Über den Gesamtzeitraum betrachtet, verminderte sich der betriebliche Zuchtsauenbestand um 5,6 Prozent. Die betrieblichen Erträge stiegen bei niedrigerem Ausgangsniveau um 52 Prozent, die Umsatzerlöse aus der Schweineproduktion sogar um 80 Prozent. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen insgesamt um 18 Prozent zu, darunter der Aufwand für Tierzukauf um 85 Prozent. Im Wirtschaftsjahr 2021/22 mussten noch neue Kredite zur Sicherung des Geschäftsbetriebes und des Vermögens aufgenommen werden. In den beiden Folgejahren konnte ein deutlich positiver Beitrag zur Verbesserung der Kapitalstruktur und zum Erhalt des Vermögens geleistet werden. Das Wirtschaftsjahr 2023/24 zeigt einen kräftigen Investitions- und Wachstumschub.

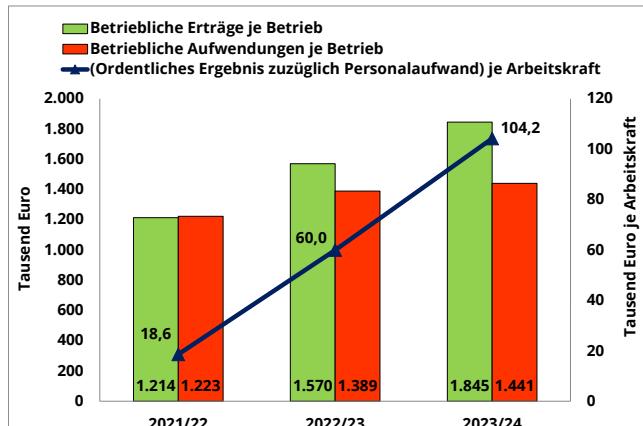


Abbildung 6:
Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweineaufzuchtbetrieben (45 identische Betriebe)

3. Spezialisierte Schweinemastbetriebe

Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand der 100 ausgewerteten Schweinemastbetriebe belief sich im Wirtschaftsjahr 2023/24 auf 47.370 Euro je Arbeitskraft (vergleiche Abbildung 1). Im obersten Viertel war der Viehbesatz je Flächeneinheit und je Arbeitskraft deutlich höher und die Anzahl produzierter Schlachtschweine je Arbeitskraft überstieg den

Wert des untersten Viertels um das 2,5-Fache (Abbildung 7). Obwohl der durchschnittliche Erzeugerpreis je Mastschwein im obersten Viertel etwas niedriger war, wurden in dieser Gruppe wegen der höheren Umschlagszahl je Tierplatz 454 Euro mehr Umsatz je Viecheinheit erzielt (Abbildung 8). Die intensivere Produktion je Tierplatz spiegelt sich auch in dem um 440 Euro höheren Materialaufwand wider. Im Durchschnitt des untersten Viertels war die Liquidität in der Regel knapp und das Eigenkapital verminderte sich.

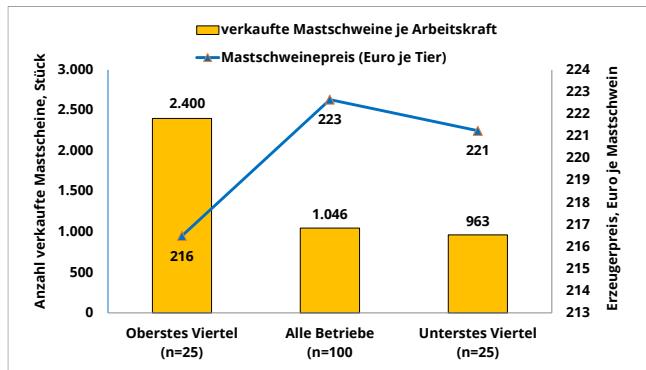


Abbildung 7:
Anzahl verkaufter Tiere und Erzeugerpreise in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

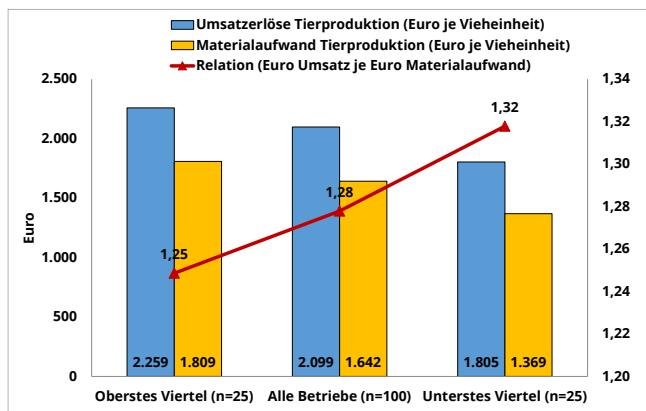


Abbildung 8:
Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

Erläuterungen:

¹ BWA = Betriebswirtschaftliche Ausrichtung: BWA 511 = Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe, BWA 512 = Spezialisierte Schweinemastbetriebe, BWA 513 = Schweineaufzucht- und –mastverbundbetriebe

² Schichtung nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand“

Datengrundlage und Methode im Internet unter: Buchführungsergebnisse Veredlungsbetriebe
<https://lelf.brandenburg.de/lelf/de/landwirtschaft/agraroekonomie/wirtschaftsergebnisse/>

Die 75 identischen Schweinemastbetriebe verzeichneten im Dreijahreszeitraum eine deutlich verbesserte Wirtschaftlichkeit. Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand erhöhte sich insgesamt um 60 Prozent, wobei das Wirtschaftsjahr 2022/23 das erfolgreichste war (Abbildung 9). Der gegenüber dem Ausgangsjahr um durchschnittlich 78 Euro je Mastschwein höhere Erzeugerpreis führte bei kaum veränderten Verkaufszahlen zu einer Umsatzsteigerung in der Schweineproduktion von 49 Prozent. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen um 27 Prozent zu, wobei die Positionen Tierzukauf (+ 86 Prozent) und Futtermittelzukauf (+ 13 Prozent) hauptsächlich betroffen waren. Im Durchschnitt der drei zurückliegenden Jahre konnten die Schweinemastbetriebe ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Wirtschaftskraft nachkommen und die Kapitalstruktur verbessern, wobei die Vermögensentwicklung weitgehend stagnierte.

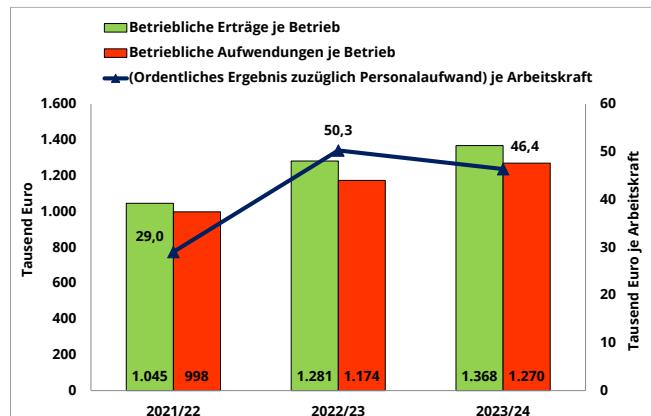


Abbildung 9:
Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweinemastbetrieben (75 identische Betriebe)